

Neuberechnung der Stundenkontingentsvergabe an Wiener Schulen für das Schuljahr 2021/22

Verunsicherte Kolleg*innen melden sich bei der unabhängigen Personalvertretung, diese berichten über erschreckende Beispiele, die in der Gesamtheit viele drängende Fragen aufwerfen.

-Wie kann es sein, dass Schulen mit gleichbleibender Schüler*innenzahl weniger Lehrer*innen haben werden?

-Die Schüler*innenzahlen sind seit 2012/13 am Steigen. Wie ist die Entwicklung der Lehrer*innenstellen (Vollbeschäftigungsäquivalente) dazu?

-Wo bleibt die versprochene Transparenz, welche Schulen bekommen warum wie viele Stunden? Welche Projekte werden in welchem Ausmaß unterstützt?

-Stimmt es, dass Deutschförderstunden für die einzelnen Schulen erst im September bekannt gegeben werden? Müssen also Deutschförderlehrer*innen bis in den September warten, ob sie Arbeit haben oder nicht? Dann werden sich wohl viele qualifizierte Pädagog*innen in anderen Bereichen eine Stelle suchen.

Viele Eltern und Pädagog*innen erhofften, dass mit der Neuberechnung der Stundenkontingente soziale Ungerechtigkeiten (Sozialindex) abgefedert werden würden, das scheint -s. Beispiele- nicht der Fall zu sein.

Nachdem die Stundenkontingentszahlen erst zweieinhalb Wochen vor Schulschluss bekanntgegeben wurden, fordern wir von der unabhängigen Personalvertretung schnellstens eine Klärung der offenen Fragen, damit Schulleitungen und Lehrer*innen für das kommende Schuljahr planen können.

Mit freundlichen Grüßen

Gabriele Bogdan gaby.bogdan@outlook.com 0660 / 76 97 586

Bernd Kniefacz b.kniefacz@apflug.at 0680 / 20 48 738

Im folgenden Zuschriften, die uns von Kolleg*innen erreichten.



Engagiert – parteiunabhängig – solidarisch!

Für die apfl-ug: Gaby Bogdan, Mitglied des ZA Wien, 2484 Weigelsdorf, Schotterweg 14



Unter anderem erreichten uns folgende Nachrichten! Sieht so verantwortungsbewusste, zukunftsorientierte Bildungspolitik aus?

Beispiel Mittelschule 10.Bezirk: „Bei uns wurden 40 Schüler*innen nicht einberechnet, deswegen kommt es zu Kürzungen (ca. 2 Dienstposten), auf Nachfrage an die Bildungsdirektion hieß es, „es können keine tagesaktuellen Zahlen genommen werden.“ Diese 40 Schüler*innen sind nicht von gestern auf heute gekommen. Welche Zahlen wurden hier einberechnet?“

Beispiel Volksschule 12.Bezirk: „Bei uns müssen vier Kolleg*innen gehen. Ich sollte im kommenden Schuljahr eine erste Klasse übernehmen, jetzt weiß ich nicht mal, ob ich weiter einen Job habe bzw. an welche Schule ich komme.“

Beispiel Volksschule 14.Bezirk: „Wir lösen unsere drei I-Mehrstufenklassen auf, weil wir keine Teamstunden mehr bekommen. Ein jahrzehntelang erfolgreiches Projekt geht zu Ende.“

Beispiel Mittelschule 12.Bezirk: „Trotz gleichbleibender Schüler*innenzahlen wurden dieses Jahr zwei und für das kommende Jahr eine Stelle gekürzt. Wie kann das sein? Mittelkürzung auf dem Rücken sozial Schwacher?“

Beispiel Krisenintervention: „An unserem Standort wurde der Bereich mobile Krisenintervention gestrichen: minus 5 Dienstposten in Zeiten, in welchen Unterstützung in Krisenfällen voraussichtlich zunehmen wird.“

Beispiel Sondererziehungsschule: „6 Stellen weniger.“

Beispiel Mittelschule 2. Bezirk: „An unserer Schule wurde die Beratungslehrerin gestrichen, ab nächstem Schuljahr auch der Schulsozialarbeiter. Was können wir tun?“

Sprachheilschule: „Minus 100 Stunden. Finanziell schwache Familien können sich diese Leistungen nicht einfach zukaufen.“

Stützlehrer*innen: „Seit 18/19 wurden 260 Stunden eingespart, dieses Schuljahr sind es 58 Stunden. 18/ 19..... 959 Std/ 19/ 20..... 937 Std/ 20/ 21..... 757 Std/ 21/ 22..... 699 Std. Pensionierungen während des kommenden Schuljahres werden natürlich nicht nachbesetzt.“

Diesen Newsletter kannst du übrigens über newsletter@apflug.at jederzeit formlos abbestellen oder kostenfrei bestellen.



Engagiert – parteiunabhängig – solidarisch!

Für die apfl-ug: Gaby Bogdan, Mitglied des ZA Wien, 2484 Weigelsdorf, Schotterweg 14